

1.10 1927- 1939: Das 2. Bootshaus „Auf der Schleuseninsel“

Das 2. Bootshaus auf der Schleuseninsel
eingeweiht 30. April 1927



Dies ist das wohl schönste Bootshaus in der Geschichte des Mülheimer Schülerruderns. Der Mülheimer Generalanzeiger rühmt das heutige „Haus Ruhrnatur“ im Mai 1927 als „schönstes Bootshaus in Westdeutschland“.



Leider wurde das Versprechen, dieses Bootshaus den Schülern als Ersatz für das alte, vereinseigene zu übereignen nicht eingelöst. Allerdings achtete die Rheinisch – Westfälische Wasserwerksgesellschaft als Eigentümer durchaus auf einen pfleglichen Umgang mit der eigenen Immobilie:

Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft
mit beschränkter Haftung.

HAUPTVERWALTUNG:
IM BUNDELSCHLOSSE 37
FERNSPRECHER:
SUMMERE 4888 *Mülheim (Ruhr)* BANKVEREINIGUNG:
REICHSBANK MÜLHEIM (RUHR)
POSTSPRECHER-KOMM.
ESSEN Nr. 7773

An den
Schülerruderverein,
z.Hd. des Herrn Oberstudiendirektor
Prof. Dr. Brüggemann,
Mülheim a.d. Ruhr,
Staatl. Gymnasium.

IHRE ZEICHEN: IHRE NACHRICHT VOM: UNSER ZEICHEN: TAG:
Schl/Br. 21. November 1932

BETRIFFT:

Nach den vertraglichen Bestimmungen soll in jedem Jahre im Monat Oktober eine gemeinsame Besichtigung des Bootshauses vorgenommen werden. Um diese Besichtigung nachzuholen, schlagen wir als Zeitpunkt Freitag, den 25. November ds.Js., 15³⁰ Uhr, vor und bitten, uns mitzuteilen, ob Ihnen diese Zeit angenehm ist.

Rheinisch-Westfälische
Wasserwerksgesellschaft m.b.H.
W. Meyer

Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft

HAUPTVERWALTUNG:
MÜLHEIM (RUHR), SCHLOSZSTR. 37

FERNSPRECHER:
SAMMEL-NR. 44441.

mit beschränkter Haftung.

Mülheim (Ruhr)

BANKVERBINDUNG:
REICHSBANK MÜLHEIM (RUHR)

POSTSCHECK-KONTO:
ESSEN Nr. 7779

An den

Ruderverein am Staatl. Gymnasium,
z. Hd. d. Herrn Studienrat K n e i p,

Mülheim a. d. Ruhr.
Staatl. Gymnasium.

IHRE ZEICHEN:

IHRE NACHRICHT VOM:

UNSER ZEICHEN:

TAG:

D/K. 5. Dezember 1932.

BETRIFFT:

Die gemäss § 4 des Vertrages vom 28. Juli 1927 im Herbst vorzunehmende Besichtigung des Bootshauses hat am 25. v. Mts. in Anwesenheit des Herrn Studienrat Kneip stattgefunden. Wir vereinbarten, aus Zweckmässigkeitsgründen das Aufbringen des neuen Putzes in den unteren Räumen bis zum Frühjahr zurückzustellen. Weiter wurde für dringend notwendig angesehen, dass die Fenster, wenngleich auch ein Leinölanstrich schon aufgebracht ist, möglichst bald unter Ausnutzung der noch frostfreien Tage mit dem eigentlichen Anstrich versehen werden, um zu vermeiden, dass weitere grosse Schäden entstehen, deren Beseitigung nur mit grossen Mitteln möglich wäre. Nur dann, wenn sich Gelegenheit zum Anstrich nicht mehr bietet, könnten wir einer Verschiebung bis zum Frühjahr zustimmen.

Schliesslich wäre es auch wünschenswert, dass Dachrinne, Abfallrohre und Gesimsverkleidung gleichzeitig mitangestrichen würden.

Die Besichtigung des Daches ergab nur unwesentliche Mängel, die wir der Einfachheit halber gleich behoben haben.

Rheinisch-Westfälische
Wasserwerksgesellschaft m. b. H.

Titmus

g

1.10.1 1927 - Zeitungsartikel anlässlich der Eröffnung des zweiten Bootshauses auf der Schleuseninsel (heute „Haus Ruhrnatur“) und Taufe des Achters „Rutschgut“

Die Weihe des Schülerbootshauses

In ganz Preußen kein schöneres Schüler-Ruderheim

1. 5. 27

Zur Weihe des neuen Schülerbootshauses am Kraftwerk Kahlenberg, mit der die Taufe des neuen Achters des Gymnasiums verbunden war, hatten sich gestern nachmittag etwa 50 geladene Personen eingefunden. Außerdem war das gegenüberliegende Ufer dicht mit Zuschauern besetzt, ein schönes Zeichen für das große Interesse, das man dem Schülerwassersport in der Bevölkerung entgegenbringt. Das Bootshaus war mit Kränzen und Flaggen in den Stadtfarben sehr hübsch geschmückt; an dem Miesentander, auf den jeder andere Ruderverein neidisch sein kann, wehten eine Unmenge Vereins- und Freundschaftswimpel.

Die Weiherede hielt Oberbürgermeister Dr. Lemble, der den Tag als einen wichtigen Abschnitt in der Geschichte des Mülheimer Schülerrudersports bezeichnete. Er freute sich über den Eifer, mit dem das Ziel verfolgt werde, auf dem Wasser den Körper für das zukünftige Leben zu stählen. Das frühere Heim an der Kahlenbergstraße habe dem industriellen Fortschritt weichen müssen. Dafür sei aber jetzt ein Neubau entstanden in viel größerer Vollkommenheit und Ausgestaltung als es das alte Bootshaus gewesen sei. Dafür sei Dank zu sagen den Eigentümern des Hauses und den Protoktoren der Vereine. Der Oberbürgermeister übergab dann den Protoktoren der beiden Schülerrudervereine, Dr. Ludwig und Dr. Braumann, die Schlüssel zu dem Bootshaus mit dem Wunsche, daß auch in dieser neuen Heimstätte der Mülheimer Schülerrudersport weiter blühen und gedeihen möge.

Dr. Ludwig (Gymnasium) sprach für sich und für Dr. Braumann (Oberrealschule) den tiefstimmigen Dank aus für das einzig schöne Bootshaus, das sie in diesem Augenblick in ihre Obhut genommen hätten. In den Schülerrudervereinen bereihe man den Wassersport, um den Körper zu ertüchtigen, die Jungen zur Kameradschaft zu erziehen und Freude an der Natur zu finden. Zugleich gelte sein Dank aber auch den Herren, die seinem Verein das neue Boot gestiftet hätten. In ganz Preußen gebe es kein schöneres Schülerbootshaus als das hiesige. Redner forderte die Jungen auf, stets mit Liebe dieses Werkes zu gedenken. Mit einem Hipp-hipp-hurra auf den Wassersport wurde dann das Bootshaus offiziell von den Vereinen in Besitz genommen, während Böllerschüsse von der Ruhrinsel herübererschallten.

Direktor Brüggemann vom Gymnasium wählte für seine Rede das „Plattdeutsch“, das, wie er erklärte, als alte Seemannssprache auch für den stammverwandten Ruderer die geeignete Mundart sei. Er gedachte der verflossenen fünf Jahre, wo die Vereine ohne eigenes Bootshaus gewesen seien. Jetzt aber, wo sie ein neues Heim hätten, würden sie alles nochmal so gern tun wie vordem. Auch die Schülerrudervereine hätten ein kleines Verdienst für die Schaffung des Hauses: das weitaus größte könne aber die Stadt Mülheim und vor allem ihr Oberbürgermeister für sich beanspruchen. Für das Vaterland wolle man Leib und Geist stärken. Im alten Deutschland habe man das wohldisziplinierte Heer gehabt. Jetzt, nachdem man es uns genommen, müsse der Sport an seine Stelle treten. Vom Kahlenberg herunter blicke Bismarck auf das Bootshaus herab. Ihm wolle man Vaterlandsliebe, Eintreten für Deutschland bis zum Aeußersten geloben. Mit einem dreifachen Hoch auf das Vaterland schloß Direktor Brüggemann seine markigen Ausführungen. In folgenden Versen auf Mölmsch-Platt gab

schließlich noch Beigeordneter Nedelmann seinen Gedanken über die Bootshausweihe und Bootstaufe Ausdruck:

Vör langer Tied noch op de Ruhr
 Zu manchen Mal mit Achter fuhr.
 Was datt in Ruhrboot wooh denn Habe gebaut,
 Do is die datt Geschäff ganz atacklaut,
 Nou furen us Schippes „mit ganze Kraft“
 Tische Rotterdam—Mannheim om Rhin op und af.
 Un op de Ruhr alles Leben woar doat.
 Merz bios et Sunbaas fuhr Klein un Groat
 In die schvor Fieges vörn Mann of vier
 No Kroan un drunten do Roufen un Bier.

Hout op de Wasschoal drey me fein Sport,
 Me saunt noch nemols es datt Boht!
 Wei hadden ein Turnfund in der Wecke
 Und hänge wet us dältes langes gestrete.
 Merz Schwämme, Junges, datt häwioe stount!
 Im Summer looge wol manche Stund
 Un manche Ribdag an einer Tour
 Die grad op gänst in de Saansche Ruhr.

Vör de Watersport wähd nu Alles gedohn
 Wä vandag hie is, dä muit datt verstohn
 En Bootshaus, gebaut vom R. W. W.
 Do südt me Intresse un en die Potemancee
 Und buten un binnen is Alles uptop.
 Merz bios de Finstes, die göhnt ne ganz op.

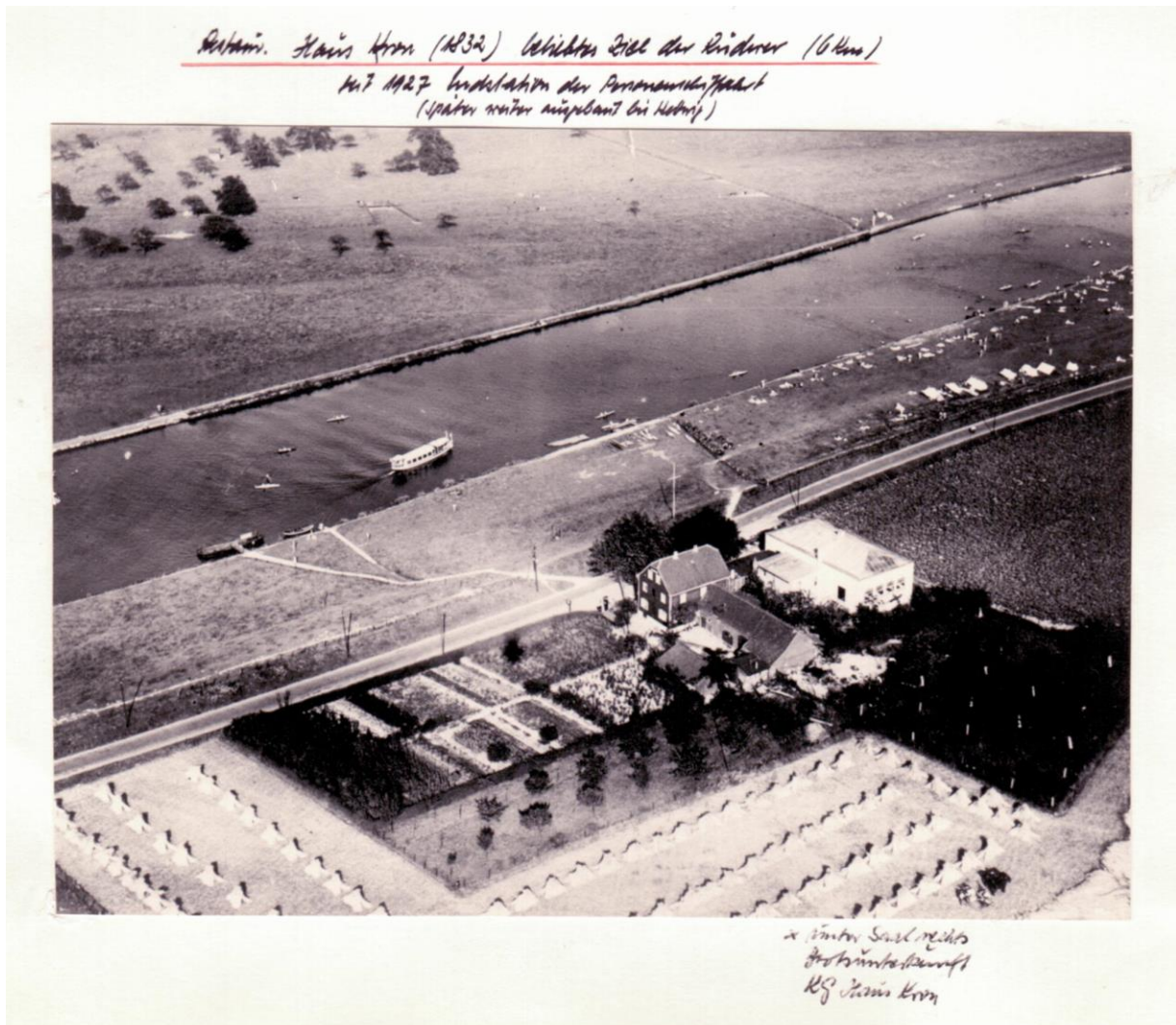
Emel ande Signasmas, mög ic wedde,
 Det de stunneste Schipper nix utsette.
 Nou siefe wei no die nei Boot es kunn,
 Et is die feinste Boot rümmunfilm.
 Wie woant se gahn dawe, gudde Noht woar dühr,
 Do goaw Leonard — Sinnes de Platen detör.

Nou gunt de Projektor am arbeie stannun
 Mit Baas Emil Deichmann va Rotterdam
 Vör ahl die Kröci, die Ludwig gedohn,
 Müls eglech sinne Name droy stohn!
 Merz he beet utdrüctich gelas, datt he wöhl,
 Datt en Mölmsche Namen droppstöhne soll.
 Denn Achter is prima, watt wisse gitt miahr!
 Dä schwänt ne om Vater! Dä rutisch dröberher!
 Fahr immer atack! Fahr immer gau!
 Wisbett, nehm de Fische, un nou fall Doan!

Den Bootstauft selbst nahm hierauf Fräulein Brüggemann mit diesen Worten vor:

Mölm hownehn! Wä will us watt!
 So bliem et immer! Datt roup ic hatt.
 Nech Mölmsch Dinne Name klinge mutt!
 Ic däup Del op de Name: Rutschgut!
 Damit war die eigentliche Feier beendet. Die Teilnehmer besichtigten im Anschluß hieran das Innere des sehr hübsch eingerichteten Bootshauses (wozüber wir früher bereits eingehend berichtet haben) und fuhren dann mit zwei Motorbooten zur Höhe Weißen Turm, wo sie die Parade der Schülerrudersboote, dener sich auch die Mülheimer Rudergesellschaft angeschlossen hatte, abnahmen. Nach der Rückkehr blieb man im Kahlenberg-Restaurant noch etliche Stunden gemüßlich beisammen.

**1.11 1932: Haus Kron, Ziel zahlloser Fahrten Ausflüge und auch
Versammlungsort des SRV**



Sie säen nicht, und ernten doch: Haus Kron und Staader Loch!